Unsere diesjährige Reise nach Apatin und in die Batschka

12 Tage Donaukreuzfahrt mit der MS Rossini, vom 30.07. bis 10.08.2017

Bericht von Petar Mijatović

Ermuntert durch die guten und schönen Erfahrungen, die unsere Freunde und wir in der Apatiner Gemeinschaft in 2011 und 2014 mit den Donaukreuzfahrten und den Reisen nach Apatin erlebt haben, führten wir auch Anfang August 2017 erneut eine Reise in die alte Heimat, mit organisierten Besuchen zu den Kultur- und Gedenkstätten der Donauschwaben in der West- und Nordbatschka, durch.

Wie schon im Dezemberheft 2015 (Nr. 182) berichtet, musste die von uns exklusiv geplante Donau-Kreuzfahrt nach Apatin im Zeitraum 19. bis 30. August 2016, mangels Beteiligung vom Kreuzfahrtorganisator, der Reederei Favorit Reisen, abgesagt werden. Im Vorfeld der Planung der diesjährigen Kreuzfahrt haben wir deshalb von einer exklusiven Reservierung für uns abgesehen und alles in ein Kontingent von etwa 70 Passagierplätzen umgewandelt. Das hatte wohl den Nachteil, dass das Schiff nicht in Apatin exklusiv für 3 bis 4 Tage anliegen konnte und wir einen komprimierten, etwa zweitägigen Aufenthalt in Apatin und der Batschka planen mussten. Die Reederei Favorit Reisen hat somit das Kreuzfahrtschiff bis zum Eisernen Tor fahren lassen und die restlichen Kabinenkapazitäten mit eigenen ca. 130 Passagieren aufgefüllt. Aus heutiger Sicht und den Umständen entsprechend, dass das Donaueis den Apatiner Passagierschiffsanleger im letzten Winter zerstörte, war die Kontigentplanung die richtige Lösung.

Das Kreuzfahrtprogramm bestand letztendlich aus zwei Varianten, zwischen denen wir wählen konnten: Variante 1, Passau – Ausschiffung in Mohacs und "2-Tagesaufenthalt in Apatin und in der Batschka" – Einschiffung in Novi Sad – Passau; Variante 2, Passau – Eisernes Tor – Passau.
Also einerseits die Variante 1, Apatin: „Auf den Spuren der Vorfahren" mit einem zweitägigen Aufenthalt in Apatin und in der Batschka sowie mit einem Kulturprogramm und individuell organisierten Besuchen auch der anderen umliegenden Heimatorte wie Sentiwan. Mit der zweiten Variante, Donaukreuzfahrt „Zum Eisernen Tor" kamen andererseits auch die reinen Kreuzfahrtfreunde auf ihre Kosten.
Insgesamt traten 70 Teilnehmer die Donaukreuzfahrt mit uns an. 58 Teinehmer der Variante 1 mit dem zweitägigen Aufenthalt in Apatin und in der Batschka und 12 Teilnehmer der Variante 2 bis zum Eisernen Tor. Die Reiseteilnehmer kamen aus den USA, Österreich und Deutschland zusammen. Die individuellen Reisepläne mit Hotelaufenthalten sowie Flügen und mit individuellen Zustiegen auf die MS Rossini mussten gesichert und abgestimmt werden. Ein Transferbus von Ludwigshafen, Karlsruhe über Stuttgart, Ulm und München bis Passau und zurück garantierte eine komfortable Einschiffung und Ausschiffung in Passau.

Für unsere USA-Teilnehmer hat Favorit Reisen mit dem Bordreiseleiter Herrn Josef Herrgott – das ist wirklich sein Name – für eine englischsprachige Reiseführung auf der MS Rossini und ebenso für eine teilweise individuelle englischsprachige Städteführung von örtlichen Führungen gesorgt. Sonst und während unseres Aufenthalts in der Batschka und in Apatin haben Guido Stein und weitere Mitglieder der Apatiner Gemeinschaft für eine simultane englische Übersetzung gesorgt.

Es herrschte schon zu Reiseantritt, also schon im Transferbus des Reiseunternehmens Binder-Reisen eine gute Stimmung und die Teilnehmer knüpften neue Kontakte oder frischten ihre Bekanntschaften aus der Jugend- und Schulzeit auf. Im Bus lasen wir einige Gedichte unserer Heimatdichterin Eva Mayer-Bahl und lustige donauschwäbische Geschichten (u. a. von Michael Beissmann) vor. Allen machte aber die große Hitze während der ganzen Reise, insbesondere während der Ausflüge und des Aufenthaltes in der Batschka zu schaffen. Die gute Versorgung an Erfrischungsgetränken und Schattenmöglichkeiten während der Ausflüge verhalf zu ausreichender Abkühlung.

1. Tag 30.07.2017 3-Flüssestadt Passau / Einschiffung

Am frühen sonnigen Nachmittag, ab 14:15 Einschiffung in Passau-Lindau. 16:00 Uhr Abfahrt des Schiffes Richtung Österreich. In der Bar standen Kaffee, Tee und Gebäck bereit. 18:45 Uhr wurden wir an Bord bei einem Welcomedrink begrüßt. Anschließend Abendessen. Danach hieß es „Leinen los“ und Passage durch die reizvolle Schlögener Schlinge. Für die musikalische Unterhaltung in der Panoramabar wurde am Abend durch Aleksej gesorgt. Unsere Teilnehmer nutzen diese Gelegenheit zu tanzen, Kontakte zu knüpfen und neue Freundschaften zu schließen. Vom Disco-Fox über Wiener Walzer zur zünftigen Polka, alles war vertreten. Die Tanzfläche füllten Jung und Alt. Erwähnen wollen wir die Tanzvitalität von Josef (94 Jahre) und Hilde Hess beim Wiener Walzer und den Polkatanz der Familie Breau, die eine vorbildliche und generationsübergreifende Polka vorführten.

2. Tag 31.07.2017 Wien

Frühstück, Ankunft in Wien/Nußdorf im Laufe des Vormittags. 12:30 Uhr Mittagessen. 14:00-17:30 Uhr Besichtigung der ehemaligen Kaiserstadt. Die Rundfahrt führte vorbei an den klassizistischen Prachtbauten am Ring, dem Rathaus, der ehemaligen Residenz der österreichischen Kaiser, der Oper und anderer Sehenswürdigkeiten. Hundertwasser hat in Wien u. a. die Müllverbrennungsanlage und einige Häuser gestaltet. Wir besuchten auch eine von ihm gestaltete Toilette.
Abfahrt des Schiffes Richtung Ungarn. 18:30 Uhr Abendessen. Musikalische Unterhaltung in der Schiffsbar. Mitternachtssnack. Nachtfahrt. An dem Tag passierten wir auch die größte Staustufe Gabcikovo mit ihren ca. 22 m Höhenunter-

schied und in der gleichnamigen Schleuse. Die Schleuse befindet sich auf dem Flusskilometer 1820. Zwischen Passau und dem Eisernen Tor gibt es 12 Schleusen. Zwischen der Schleuse in Gabcikovo und dem Stausee am Eisernen Tor (Djerdap) am Flusskilometer 943 gibt es keine Schleusen und Staustufen. Die Donau-Flusskilometer werden ab der Mündung der Donau ins Schwarze Meer mit Flusskilometer 0 gemessen bzw. gezählt. Die Donau ist mit einer Gesamtlänge von 2857 Kilometern nach der Wolga der zweitgrößte und zweitlängste Fluss in Europa. Ulm liegt etwa beim Flusskilometer 2600 und für die Großschifffahrt ist die Donau ab km 2415 bei Kelheim, d. h. etwa 440 Kilometer unterhalb der Quelle befahrbar.
Der Leser wird sich sicherlich fragen, warum diese Flussangaben für die Donauschwaben und Apatin von Interesse sein sollten. Nun Apatin ist mit seinem Schüttkasten in der Vergangenheit Ziel der Ansiedlung unserer donauschwäbischen Vorfahren in der Batschka gewesen. Aus Kelheim stammen die Fußbodenplatten in einigen unserer Kirchen ab. Kelheimer Steinplatten finden wir auch in der Apatiner Maria-Himmelfahrt-Kirche. In Ulm legten die Zillen, die sogenannten Ulmer Schachteln, zur Kolonisation der Batschka ab. Und wenn uns jemand fragen sollte, wo liegt denn dieses Apatin geografisch? Dann können wir getrost, ohne Buda und Pest zu erwähnen, antworten: „So ziemlich auf der Hälfte der Gesamtflusslänge der Donau, auf dem Flusskilometer 1402“. Nun die Begründung für die Experten: Erst der Zusammenfluss von Brigach und Breg bringen die Donau zu Weg. Von dort bis zur Mündung ins Schwarze Meer sind es ca. 2811 km. Die Hälfte, der mit Donau bezeichneten Flusslänge von über 1405,5 km liegt also inmitten der Apatiner Polinsel, an dem Ort wo sich in etwa der erste Apatiner Schüttkasten befand.

3. Tag 01.08.2017 Budapest

Fast jeder Tag, außer an Passagen mit niedrigen Brücken, wenn das Sonnendeck gesperrt war, begann mit Frühsport vor dem Frühstück. Das schwimmende Hotel erreichte Budapest im Laufe des Vormittags. Für die Gruppe, die am morgigen Aufenthalt in Apatin und der Batschka teilnehmen wollte, gab es eine Informationsveranstaltung der Apatiner Gemeinschaft in der Panoramabar. Die Teilnehmer wurden über die Programmeinzelheiten und die Planung informiert und wichtige individuelle Wünsche und Einzelheiten wurden vorab erfragt und abgestimmt. Die Teilnehmer wurden informiert, dass der Organisator an die Apatiner Gemeinschaft e. V. eine Spende zur gemeinnützigen Projektunterstützung des Deutsch-Serbischen Musikensembles „Paul Abraham“ in 2018 oder der Forschung zu Apatiner Heimatkunde überweisen wird. Die Teilnehmer begrüßten einstimmig die Spende an die Apatiner Gemeinschaft und stimmten im weiteren Verlauf über die Programminhalte des Batschka-Aufenthalts über das Programmformular ab. Die Teilnehmer stellten sich auch persönlich der Ausflugsgruppe vor. So war

gesichert, dass die Gruppe vereint und gut vorbereitet den heimatkundlichen Besuch am vierten Tag der Reise in der Batschka antreten konnte.
Mittagessen. Von 14:00-18:00 Uhr Stadtrundfahrt mit Besichtigung der Sehenswürdigkeiten auf der Budaer und Pester Seite wie Parlament, Burg, Heldenplatz, Kettenbrücke u. a. Die 1947 unter den Sowjets aufgestellte Freiheitsstatue auf dem 230 m hohen Gellertberg wurde nach dem Fall des Eisernen Vorhanges nicht zerstört. Heute reiht sich diese zu Ehren der demokratischen Freiheit umgetaufte Freiheitsstatue ungewöhnlich gut in die aktuell monumentale und klotzige Bauweise der nationalen Denkmäler Ungarns ein. Der aktuellen Regierung sind einige Widersprüche in der banal-klotzigen Steinkunst in Budapest und Esztergom gelungen. Allein das Denkmal des Kardinals Jozsef Mindszenty (Aufstand 1956) in Esztergom wurde wahrscheinlich wegen des bescheidenen Wirkens des Kardinals nicht aufgeplustert. Von dem Gellertberg in Budapest hat man zusammen mit der klotzigen Freiheitsstatue einen wunderschönen Blick über Buda und Pest. Der Fußweg zum Gellertberg und der monumentalen Freiheitsstatue bescherte uns einige kleine aber „kostbare“ Überraschungen. Auf dem halben Weg dorthin verkaufte ein Stand in der sengenden Hitze der Sonne Pelzmützen und Pelzmäntel, die gefühltermaßen niemand kaufte; unter dem 34 °C-Schatten der Freiheitsstatue verkaufte ein Stand 200 ml Wasserflaschen für 2,50 €. Erschöpft von den Strapazen des Gellertberges ließen wir uns von dem Busfahrer zur MS Rossini fahren und waren froh das klimatisierte Schiff betreten zu dürfen. Das Schiff legte stromabwärts Richtung ungarische Tiefebene ab. 18:45 Uhr Abendessen. Danach Unterhaltung, Cocktails, Tanz und maximale Erholung in der gut gekühlten Schiffsbar. Mitternachtssnack. Nachtfahrt.

4. Tag 02.08.2017 Mohacs – Ausflug nach Pecs / Fünfkirchen und Weiterfahrt nach Apatin oder zum Eisernen Tor

Frühstück. 08:30-13:00 Uhr Ausflug nach Pecs/Fünfkirchen. Die klimatisch begünstigte Stadt war schon aus vorrömischer Zeit bekannt und war Sitz der 1. ungarischen Universität. Neben der Kathedrale und dem Bischofssitz sind aus osmanischer Zeit noch etliche gut erhaltene Bauwerke besichtigt worden.
Hier trennten sich die Wege der zwei Gruppen. Die größere Gruppe fuhr nach der Besichtigung in Pecs zum Mittagessen zur MS Rossini nach Mohacs zurück und legte danach mit dem Schiff in Richtung Serbien und Rumänien ab, um am 5. und 6. Tag Belgrad und das Eiserne Tor zu besuchen.

Mit der zweiten Gruppe und unseren 58 Teilnehmern (s. Gruppenbild am Ende des Berichts vor der Kathedrale) fuhren wir nach dem Mittagessen in Pecs mit eigenem Bus über Kroatien und Osijek in Richtung Apatin. Nach den Strapazen der Fahrt unter der heißen Sonne Baranyas und Slawoniens und der „Hartnäckigkeit“ der zwei Grenzkontrollen überquerten wir endlich die Donau bei Gombos (Bogojevo), um so das Apatiner Gemeindegelände im Sontamer Riet gegen 17:30

Uhr zu betreten. Von Sonta ging es dann über Svilajevo nach Apatin. Für das ursprünglich geplante Nachmittagsprogramm am 02.08.2017 in Apatin, Besuch des Ethno-Hauses „Margita“ und dem Werkstattbesuch beim Geigenbauer Robert Kelsch, blieb leider keine Zeit übrig. Wir wurden ja an den Grenzübergängen durch das viermalige Einscannen der Pässe ordentlich aufgehalten. Wir erreichten unsere Unterkünfte, Zlatna Kruna in Apatin, Hotel Andrić und Pension Piccolina in Sombor. Das Abendessen wurde in der Zlatna Kruna und im Hotel Andrić für uns vorbereitet.

Wir waren über die Unterkünfte und den Service in der Zlatna Kruna, im Andrić und in der Piccolina mit kleinen Ausnahmen sehr zufrieden. Die kleinen Ausnahmen wollen wir nicht vergessen und hier auch benennen. Die Unterkunft Piccolina ist für ältere Teilnehmer nicht zu empfehlen, da es keinen Fahrstuhl gibt. In einem Zimmer der Piccolina war der Boden der Dusche nicht in Ordnung und es gab keine Möglichkeit zum Abendessen und daher mussten Gäste ins Andrić oder zum „Pizzaservice“ ausweichen. Am Frühstückstisch der Piccolina wurde der zweite Kaffee extra berechnet. Einige jüngere Teilnehmer, wie Frau Kühner halfen in der Situation aus und mit Taxitransfers zum Hotel Andrić, wo auf uns der Bus für Programmrundfahrten und -transfers wartete, lösten wir auch die logistischen Aufgaben.

5.-6. Tag 03.08. – 04.08.2017 Apatin und Batschka

Frühstück und Abendessen im Hotel. Das Tagesprogramm wurde von der Apatiner Gemeinschaft bzw. Landsmannschaft und der Unterstützung von Boris Mašić und den Apatinern vor Ort gestaltet.

Donnerstag, 03.08.2017

09:00 Uhr Abfahrt von den Unterkünften zum Kulturheim, Apatin
10:00 Uhr Empfang im Apatiner Kulturheim, festliche Redebeiträge, Auftritt der Tanzgruppe „Dunav“. Moderation auf Serbisch, Deutsch und Englisch.
Danach holten wir noch den für den gestrigen Tag geplanten Werkstattbesuch beim Geigenbauer Robert Kelsch nach. 13:00 Uhr Mittagessen am Apatiner Donauufer im Restaurant Zlatna Kruna.
15:00 Uhr Führung durch den historischen Apatiner Oberen Friedhof.
16:30 Uhr Besichtigung des Apatiner Gemeindehauses mit kurzem Vortrag von Boris Mašić, im Anschluss Besichtigungen des Dornenbaumes, der Gedenktafel für die donauschwäbischen Mitbürger Apatins und der "Schwarzen Muttergottes" in der Kirche Mariä-Himmelfahrt.
18:00 Uhr hl. Messe in der Kirche Mariä-Himmelfahrt, zelebriert durch Hochwürden Jakob Pfeifer. 19:30 Uhr Rückfahrt in die Unterkünfte, Hotels, Abendessen.

Freitag, 04.08.2017
09:00 Uhr Besichtigung von Sombor, im Rathaus das Gemälde „Schlacht bei Zenta“ (7 x 4 m) von Franz Eisenhut, 1697.
11:00 Uhr Besuch der Gedenkstätte Gakowa und des Ortskerns von Kruschiwl, Kranzniederlegung, Rede und gemeinsames Gebet mit Hochwürden Pfeifer und der Apatiner Gemeinschaft. Unser Mitglied Johann Mayer spielte auf seiner Mundharmonika nach dem Gebet und zum Abschluss des Gedenkens in Gakowa das rührende Lied „Halleluja“. Auch unsere Zusammenkunft dort bewahrt das Gedenken an die donauschwäbischen und Apatiner Opfer der Nachkriegszeit des II. Weltkrieges. Die Nachkriegsrepressalien des kommunistischen Regimes Jugoslawiens nach 1945 verursachten die größten Apatiner Todesopferzahlen, u. a. und vor allem in den Vernichtungs- und Internierungslagern Kruschiwl und Gakowa.

14:00 Uhr Mittagessen im Restaurant „Dida Hornjakov Salaš“ bei Sombor, im Ambiente eines Salasches, dem typischen Landhaus der Pannonischen Ebene.
17:00 Uhr Besichtigung des Kirchlichen Museums Adam-Berenz in der Unteren Kirche in Apatin mit dem Auftritt des Chors „Quinta Divina“ und Treffen mit Mitgliedern des Vereins Adam Berenz in Räumen des Vereins. Führung durch den historischen Unteren Friedhof und das Museum mit Boris Mašić. 19:30 Uhr Rückfahrt in die Unterkünfte.

7. Tag 05.08.2017 Apatin – Novi Sad
Frühstück im Hotel. Um 09:00 Uhr Abfahrt nach Novi Sad zur MS Rossini und Einschiffung der aus Apatin und Sombor kommenden zwei Gruppen. Ab diesem Zeitpunkt waren alle Passagiere der MS Rossini wieder auf dem Schiff vereint.
2-stündiger Stadtrundgang mit Besichtigung der kosmopolitischen Stadt, seit jeher ein Schmelztiegel verschiedener Nationalitäten und Hauptstadt der Region Vojvodina. Kabinenbezug nach der Rückkehr von der Stadtbesichtigung. 13:00 Uhr Mittagessen. Abfahrt in Richtung Kroatien. 18:30 Uhr Abendessen.
Musikalische Unterhaltung in der Bar. Mitternachtssnack. Nachtfahrt.

8. Tag 06.08.2017 Kalocsa / Puszta
Frühstück. Hinter Mohacs fließt die Donau wieder auf ungarischem Staatsgebiet. Während des Mittagessens legte die MS Rossini in Kalocsa, der “Hauptstadt des Paprikas“ an. Im Nachmittagsausflug besichtigten wir Kalocsa und genossen das für uns bestellte Orgelkonzert auf der großen Angster-Orgel in der Kathedrale St. Mariä-Himmelfahrt, der Bischofskirche des römisch-katholischen Erzbistums Kalocsa-Kecskemét. Die Apatiner Abtei und die kath. Gemeinde gehörten früher auch zu diesem Bistum. Danach genossen wir eine Reitvorführung auf einem Pusztagestüt bei Hitze und strahlendem Sonnenschein, bei Paprika-Schmalzbrothäppchen sowie kleinen Wein- und Palinkaproben. Die Csikós (Pferdehirte),

Betyáren („ehrenhafte Strauchdiebe“) zeigten selbst alles, was sie aus der ungarischen Reitkunst gelernt haben sollten und zeigten auch zum Vergnügen des Publikums, den trainierten Umgang in der Eselsreitkunst und mit der Korbacs (auch Bőrkorbács, Peitsche). Manche unserer mitreisenden Ehefrauen, wozu auch immer, haben mit dem Gedanken gespielt, die eine oder andere Bőrkorbács als Souvenir zu erwerben. Am Ende waren wir froh, dass sie sich eher für den Kauf der gemahlenen süßen Paprikas entschieden haben. Die Liebe geht ja bekanntlich durch den Magen und sollte nicht erzwungen werden. Gegen 19:00 Uhr verließ das Schiff Kalocsa in Richtung Donauknie. 19:00 Uhr Abendessen. Musikalische Unterhaltung in der Panoramabar. Mitternachtssnack.

9. Tag 07.08.2017 Esztergom

Frühstück vom Buffet. Erholsame Stunden am Sonnendeck. Auf dem Sonnendeck konnte man die Sonne oder den Schatten in Liegen und im angenehm abkühlenden Fahrtwind genießen. Wer eine Abkühlung brauchte, nutze das Schwimmbecken. Auf dem Sonnendeck gab es Fahrräder, die für individuelle Ausflüge geliehen werden konnten.

Das Schiff erreichte das romantische Donauknie und legte im Hafen von Esztergom an. 12:45 Uhr Mittagessen. 14:30-17:00 Uhr Landgang mit Besichtigung der Bischofsresidenz mit ihrem dem Petersdom nachempfundenen Kuppeldom. Das Schiff legte Richtung Slowakei ab. Abendessen. Unterhaltung in der Panoramabar. Mitternachtssnack und Nachtfahrt.

10. Tag 08.08.2017 Bratislava/Pressburg

Frühstück vom Buffet. 09:00-12:00 Uhr Stadtrundfahrt/-gang in der slowakischen Hauptstadt. Der orientativen Rundfahrt mit Panoramablick vom Burgberg folgt ein Spaziergang durch die romantische Altstadt mit k u. k.-Flair. 12:30 Uhr Mittagessen. Im Laufe des Nachmittags legte die MS Rossini ab. Nachmittagstee/-kaffee. Passage an Hainburg vorbei, durch die urwaldähnlichen Donau-Auen. 18:30 Uhr Abendessen.

Am späten Abend gleitet das Schiff an Wien vorbei. Musikalische Unterhaltung in der Panoramabar. Mitternachtssnack. Nachtfahrt.

11. Tag 09.08.2017 Wachau / Dürnstein

Das Wetter wirkt immer frischer und die Hitze weicht je näher wir an Deutschland herankommen. Frühstück. 09:45-12:00 Uhr Spaziergang im romantischen Dürnstein. Die örtlichen Stadtführer berichteten über die wechselvolle Stadt- und Burggeschichte. In der Burg soll ab der Weihnachtszeit 1192 auch Richard Löwenherz durch Leopold den V. für ein ganzes Jahr festgehalten worden sein. Richard kam nicht so schnell los. Heinrich VI. und Leopold V. nutzen den günstigen Moment um Lösegeld einzufordern, und den Geldsegen daraufhin, um in Worms, Speyer und Wien neue Stadtmauern zu errichten. Auch die Wiener Neu-

stadt wird mit dem Lösegeld finanziert. Wie wir heute daraus schließen können, hat Richard die Wiener mit den neuen Stadtmauern vor den „Goldenen Apfel“-beißenden Türken der Zukunft bewahrt. Wir hofften zusätzlich, dass der aktuelle „Brexit“ nicht eine gewisse und unverheilte Spätfolge unserer dreisten Vorfahren ist, und unter dem Eindruck dieser Hoffnung legten wir mit der MS Rossini zur letzten Teilstrecke Richtung Deutschland ab. 13:00 Uhr Mittagessen. Passage durch die bezaubernde Wachau, vor allem die wunderbare Kulisse des Stiftes Melk. Nachmittagstee/-kaffee. Beim Kapitänsdinner um 19:00 Uhr verabschiedete sich die Mannschaft. Musikalische Unterhaltung in der Panoramabar. Mitternachtssnack. Nachtfahrt.
An diesem Tag verabschiedeten wir uns auch von unseren Teilnehmern der Donaukreuzfahrt und bedankten uns bei der Schiffsmannschaft nach dem Mittagessen im Restaurant. Die meisten Gäste beglichen an der Rezeption am letzten Abend ihre Bordrechnungen bar.

12. Tag 10.08.2017 Passau / Ausschiffung
Frühstück. Ankunft in Passau gegen 09:00 Uhr. Ausschiffung. Wir verabschiedeten unsere Teilnehmer, die in Passau nicht mehr den Transferbus nutzten und setzten uns in den Transferbus, der uns über München, Ulm, Stuttgart und Karlsruhe unserem zu Hause näher brachte.

Zum Glück hatten wir während der ganzen Reise, außer einem Mobiltelefon, keine Verluste zu beklagen. Alle Teilnehmer kamen in Passau, und soweit uns bekannt ist, auch zu Hause gesund an.
Oh je, haben wir erwähnt, dass wir nachts in den Schiffskabinen und in den Hotelbetten auch manchmal geschlafen haben? An den Nachmittagen gab es lustige Vorträge und einen Vortrag von Jozef Herrgott über den Komponisten Gioachino Rossini und seine Musik. Ebenso hielt Aleksej am Piano der Panoramabar ein virtuoses Nachmittagsklavierkonzert ab, u. a. mit Werken von Beethoven und Rachmaninow. Herr Müller von der Schiffsleitung hielt einen Nachmittagsvortrag über die Technik der MS Rossini und über den Fluss Donau.

Unser großer Dank gilt Boris Mašić, Pfarrer Jakob, den Mitarbeitern der Apatiner Gemeinde, der Volkstanzgruppe „Dunav“ (Donau) und dem Quintett „Quinta Divina“, unseren aktiven Mitgliedern wie Robert Kelsch und Guido Stein und allen den Menschen, die unseren Aufenthalt in der Batschka mit ihrem großartigen Einsatz zum vollen Erfolg verhalfen! Boris Mašić wollen wir für seine Mühen zum Erhalt des donauschwäbischen Erbes in Apatin und in der Batschka besonders danken und ihn aufmuntern weiter zu machen.

Wir sammelten während der Reise Spenden für den Verein Adam Berenz, den Erhalt des donauschwäbischen Erbes im Kirchlichen Museum und allgemein in

Apatin und ebenso für die Apatiner Gemeinschaft. Über die Wirkung dieser Spenden vor Ort werden wir mit Hilfe von Boris Mašić in den folgenden Ausgaben der Apatiner Heimatblätter berichten. Anbei eine Übersicht der Spenden: 840,00 € (davon 500,00 € von Herrn Schwager) und 4270,00 Din an das Kirchliche Museum in der Herz-Jesu-Kirche und zum Erhalt des donauschwäbischen Erbes in Apatin. 346,50 € an die Apatiner Gemeinschaft zur gemeinnützigen Heimatkunde und -pflege.
Vielen Dank, allen Spender und insbesondere Herrn Schwager!

Die Reise war ein voller Erfolg, die Rückmeldungen der Teilnehmer bestätigten das mehr als deutlich. Wir werden also versuchen eine solche Donaukreuzfahrt in der Zukunft wieder zu organisieren. Informationen über eine Planung in der Zukunft können Sie unseren Apatiner Heimatblättern, dem Rundbrief (E-Mail) und unserer Homepage www.apatiner-gemeinschaft.com entnehmen.
Die von den Apatinern organisierte Reise in die alte Heimat und die Heimat unserer Vorfahren hat aber der Apatiner Gemeinschaft den größten und liebsten Gewinn beschert, nämlich die Anmeldung von **zwölf neuen Mitgliedern**! Diese Neuanmeldungen sichern auch für die Zukunft den Erhalt und das Wirken unserer donauschwäbischen Gemeinschaft.

Ein Teil der Reisegruppe vor der Kathedrale von Pecs

v. li. Jovanka Mijatović, Achim u. Karin Klier, Petar Mijatović, vor MS Rossini

In Wien, vor einem Brunnen und Wohnhaus des Architekten Hundertwasser, v. li. Wilhelm Paitz, Achim Klier, Käthe u. Alois Brunner, Brigitte Puchta, sitzend Karin Klier und Jovanka Mijatović

In der Maria-Himmelfahrt-Kirche in Apatin

v. li. Petar Mijatović, Organist Josef Kiefer in der Maria-Himmelfahrt-Kirche

Gruppe im Rathaus in Sombor vor dem Gemälde „Schlacht bei Senta“

Gruppe im Rathaus in Sombor

Gruppe vor der Gedenkstätte in Gakowa

Bei der Gedenkstätte in Gakowa, re. Boris Mašić und Pfarrer Jakob Pfeifer

Gruppe an der Gedenkstätte Gakowa, v. li. Pfarrer Jakob Pfeifer, Beth Tolfree, Johann Mayer spielt auf der Mundharmonika das Lied „Halleluja“, Ana Kovać

Reisegruppe in Kruschiwl Ortsmitte, vor dem Weg zur Gedenkstätte

Konzert des Quintetts “Quinta Divina” in der Herz-Jesu-Kirche

Das Quintett “Quinta Divina” in der Herz-Jesu-Kirche

~Program~

1. ***Otče naš*** – *N. N. Kedrov*
2. ***Blagoslovi duše moja*** – *N. N. Kedrov ml.*
3. ***Cantate Domino*** – *Giovanni Croce*
4. ***Benedicam Dominum*** – *Giovanni Croce*
5. ***Regina Coeli*** – *G. P. da Palestrina*
6. ***Una Sañosa Porfía*** – *J. del Encina*
7. ***En entrant en ung jardin*** – *C. de Sermisy*
8. ***Si em llevi*** – *Anonymous*
9. ***El Grillo*** – *J. des Prez*
10. ***A los maytines era*** – *Anonymous*
11. ***Amor con fortuna*** – *J. del Encina*
12. ***Otro tal misacantano*** – *Anonymous*
13. ***La Tricotea*** – *Anonymous*
14. ***Pastime with good company*** – *Henry VIII*
15. ***Sinner You Know*** – *Gospel*

Quinta Divina

Sopran: Ivana Bojanić; *Alt:* Tamara Martinović; *Tenor:* Jovo Ivanić;
Bariton: Karlo Hameder; *Bas:* Aleksandar Mijailović

Crkva „Srce Isusovo", Apatin, 04.08.2017.

Programm zum Auftritt des Quintetts "Quinta Divina" in der Herz-Jesu-Kirche

Die Apatiner Tanzgruppe "Dunav" im Kulturheim in Apatin

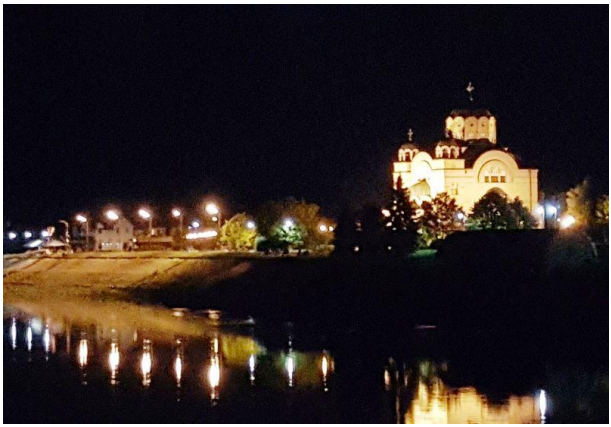
v. li. Petar Mijatović, Boris Mašić, Frau Korac, Stellvertretung des Apatiner Bürgermeisters

v. li. Boris Mašić u. Anton Richard in der Maria-Himmelfahrt-Kirche

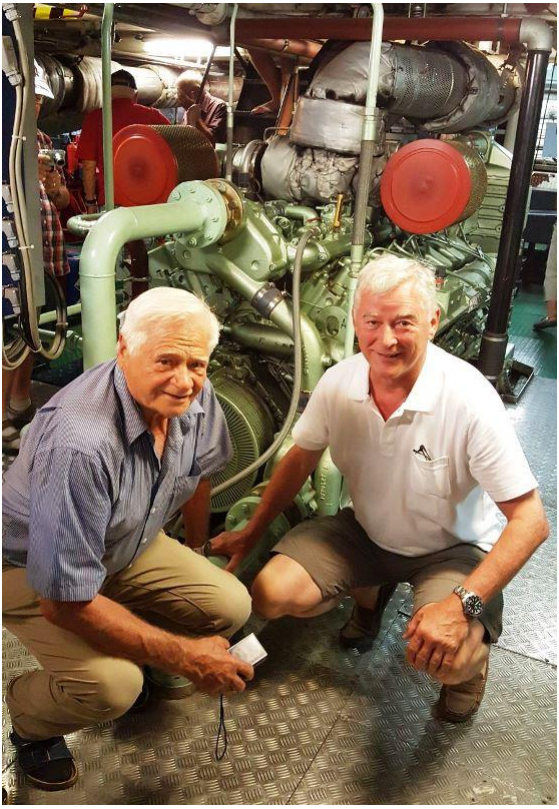
Rede von Boris Mašić, li., simultane Übersetzung von Guido Stein, re.

v. li. Rebecca Endres, Joachim u. Juliane Braeu, Eric Endre, Judith u. Orion Endres in der Maria-Himmelfahrt-Kirche

Gerettete Dreifaltigkeitsstatue in der Herz-Jesu-Kirche



Orthodoxe Kirche am Apatiner Donauufer bei Nacht



Im Maschinenraum der MS Rossini, v. li. Wilhelm Paitz, Achim Klier

Beim Kapitänsdinner, vorne Johann und Gisela Mayer

Beim Kapitänsdinner, Herr Schwager am Fenster

Beim Kapitänsdinner, li. Johann u. Renate Eberling, re. Ehepaar Wallner

Beim Kapitänsdinner, Käthe und Alois Brunner

Beim Kapitänsdinner, vorne Ehepaar Kettenbohrer, hinten Rosina u. Gabriele Utz

Beim Kapitänsdinner

Beim Kapitänsdinner, re. Herr Albrecht

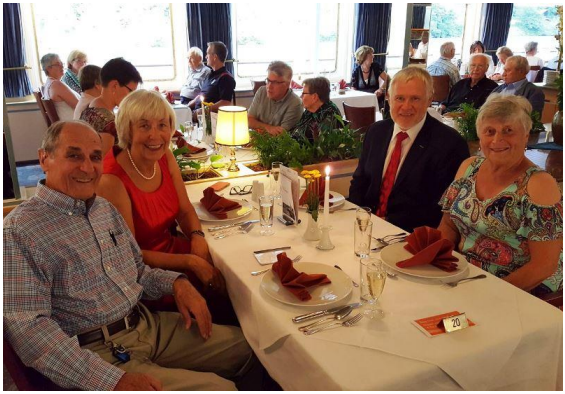
Beim Kapitänsdinner, li. Frau Glaser mit Partner, re. Frau Baumann mit Partner

Beim Kapitänsdinner, li. Maier und Frau Braun

Beim Kapitänsdinner, li. Helga Eisele u. Frau Humbs, re. Frau Kühner, hinten Fam. Hölzl

Beim Kapitänsdinner, v. li. Charles Tolfree, Yvonne Juhl, Beth Tolfree, re. Larry u. Eva Kinzel

Beim Kapitänsdinner, li. Herr Schmidt, re. Herr Freiheit



Beim Kapitänsdinner, vorne Herr Friedemann u. Frau Rein, hinten Angelika Turath-Schröder und Herr Schröder

Beim Kapitänsdinner, li. Joachim u. Juliane Braeu, Judith Endres,
re. von vorne Eric, Rebecca u. Orion Endres

Beim Kapitänsdinner, li. Wilhelm Paitz, Jovanka Mijatović, Brigitte Puchta,
re. Achim u. Karin Klier, Petar Mijatović

Beim Kapitänsdinner, li. Hildegard u. Josef Hess, re. Frau Krismayer